



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

21 (22.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61553)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppelnummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gesetzliche und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 21.

Dienstag, 22. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Ein Genrebild aus der Sozialdemokratie.

Unsere Sozialdemokraten haben sich wieder einmal selbst mit dem gestraft, was sie der bestehenden Gesellschaft als arge Sünde anrechnen würden, sie haben die ganze Brutalität der Macht walten lassen, um ihre eigene Organisation zu schützen. Die Sozialdemokraten dürfen das natürlich nach ihrer Meinung, wenn es aber die verhasste Bourgeoisie thut, um ihren Bestand zu erhalten, so ist es etwas anders, so ist es verabscheuungswürdig. Es handelt sich um den bekannten Streit Dr. Rübts-Dreesbach. Es liegt uns durchaus fern, unsere Leser mit der schmutzigen Wäsche der hiesigen „Genossen“ zu beschmutzen, sondern wir wollen nur hervorheben, daß Dr. Rübts in den letzten Tagen, so am Sonntag durch ein Flugblatt, hier sich Stimmung zu machen versuchte. Am selben Tage aber haben die Dreesbach'schen in Friedrichsfeld getagt und den Stab über Dr. Rübts endgiltig gebrochen. Zwar wurde ihnen dies nicht so ganz leicht. Es galt erst, einen Antrag niederzustimmen, wonach Dr. Rübts zum Wiedereintritt in die Partei aufgefordert werden sollte. Dann aber sagte man mit 21 gegen 7 Stimmen den Beschluß, denjenigen sozialdemokratischen Verein, der es sich etwa unterstehe, den Dr. Rübts als Redner aufzutreten zu lassen, als nicht mehr zur Sozialdemokratie gehörend zu betrachten. Dieser Vorgang ist für die Haltlosigkeit und Widersinnigkeit der sozialdemokratischen Forderung äußerst symptomatisch. In demselben Augenblick, wo sie in einer Versammlung im Saalbau zu Mannheim gegen die Umsturzvorlage protestieren und dadurch der bürgerlichen Gesellschaft das Recht bestreiten, ihre Organisation zu schützen, thun sie dasselbe, wofür sie der Bourgeoisie vorwerfen, zum Schutze ihrer eigenen Organisation mit einem souveränen Diktatorismus, wie ihn die Gegner der Sozialdemokratie sich noch niemals haben zu Schulden kommen lassen. Solche Proben, die ungefähr das Gegenteil von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit bedeuten, lassen darauf schließen, wie ungern das Leben im vielgepriesenen Zukunftsstaat zu werden verspricht. Diktatorische Gewalt wird in demselben herrschen und wer muß, wird hinausgeworfen à la Dr. Rübts.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Januar.

Ueber den Weinbau und den Handel in Wein, soweit beide Gebiete für unsern Bezirk in Betracht kommen, entnehmen wir dem Bericht der Mannheimer Handelskammer Nachstehendes:

Die ersten Monate des Jahres 1894 nahmen einen recht günstigen Verlauf. Das Rebholz war ausgebreitet und zeigte sich gesund und kräftig. Frostschäden kamen in dem im Ganzen milden Winter nicht vor. Die warme Witterung endlich, welche bereits Anfangs März eintrat und bis Ende April anhielt, übte auf das Wachstum den günstigsten Einfluß. Die Augen schlugen kräftig aus und ein reicher Fruchtansatz zeigte sich an den Stöcken. Kennzeichnend für den Stand der Dinge in diesem Stadium ist die Laatsache, daß die Entwidlung der Reben in den ersten Tagen des Mai, selbst im Vergleich mit dem trefflichen 1893er Jahrgang, um etwa 3 Wochen voraus war. Damit waren wir aber auch bei dem Wendepunkt angekommen. Schon in den nächsten Tagen begann jene kalte regnerische Periode, die bis in das erste Drittel des Monats Juli währte und sich für das Schicksal der Ernte verhängnisvoll erwies. Die Vegetation kam fast vollständig zum Stillstand. Die Blüthe, die unter recht günstigen Auspicien begonnen hatte, erlitt eine Verzögerung, die um so bedauerlicher war, als dadurch ein Abfallen der Beeren verursacht wurde, das die bis dahin bestehenden Hoffnungen auf einen reichen Ertrag vollständig zu Nichts machte. Noch immer wäre vielleicht in qualitativer Beziehung eine Mittelermte zu erzielen gewesen, wenn die wichtigsten Monate des Jahres, der August und September ihre Schuldigkeit gethan hätten. Allein auch sie ließen uns im Stich. Statt der trockenen und warmen Witterung, deren der Weinstock aus das Dringendste bedürft hätte, drachten sie uns überwiegend kühle und regnerische Tage und riefen dadurch, wenigstens scheinbar, ein neues Uebel, die Sauerfäule, hervor. Daß unter so ungünstigen Verhältnissen nur ein fragwürdiges Produkt erzielt werden konnte, ist einleuchtend. Am an Zucker und reich an Säure zählt der 94er, ähnlich wie der 87er und 88er zu den kleinen Weinen des Jahres und wird kaum dazu beitragen, dem damit verknüpften Geschäft zu einem neuen Aufschwung zu verhelfen. Der Ertrag ist auf $\frac{1}{2}$, bis $\frac{1}{3}$ Ernte zu veranschlagen. Das Herbstgeschäft verlief sehr still. Bezahlt wurden: am oberen Hardtgebirge M. 200—250, am mittleren und unteren Hardtgebirge M. 520—850 per Fuder von 1000 Liter, in dem mittleren hiesigen Tagen M. 300—350 per

Stück von 1200 Liter, Alles mit der Fese genommen. Recht vernachlässigt waren zum ersten Male die sonst so begehrten „Portugieser“. Die Tendenz der Produzenten, den Ausbau dieser und ihrer Ergiebigkeit willen beliebigen Traubensorten von Jahr zu Jahr ohne Rücksicht auf das Bedürfnis des Konsums weiter auszudehnen, mußte sich früher oder später rächen. Ein Theil der fraglichen Trauben wurde dieses Mal weß gefärbt, weil die Eigenthümer hofften, auf diese Art eher Käufer für ihre Weine zu finden. Die älteren Weine haben im Preise etwas angezogen. Eine weitere Steigerung ist unter den obwaltenden Verhältnissen wahrscheinlich. Eine andere hiesige Wein-großhandlung berichtet uns, daß auch im Jahre 1894 das Geschäft wenig belebt gewesen sei. Die allgemein herrschenden ungünstigen Verhältnisse machten sich beim Wein, obgleich er nur zum Theil als Luxusartikel gelten kann, doppelt bemerkbar. Der 1893 hat sich in schöner Weise entwickelt und wird den auf ihn gesetzten Hoffnungen als ein durchgängig guter, ausgereifter und in seinen Spigen theilweise sogar hervorragend schöner Wein dereinst erfüllen, wenn auch der erwartete große Jahrgang wegen der Trockenheit des Sommers nicht erzielt worden ist. Die Aussichten der diesjährigen Ernte waren am Anfang des Jahres die besten, jedoch in Folge der ungünstig verlaufenen Blüthe und des durchgängig nassen Sommers, die ein Herausreifen des an und für sich quantitativ schon geringen Ertrages unmöglich machten, trat ein vollständiges Fehljahr ein. Wenn nun auch die bei dem Herbstgeschäft stattgehabte ganz unnatürliche Kaufunlust in Anbetracht der eingangs erwähnten Umstände nicht als maßgebend gelten kann, so wird sich doch der Umsatz in 1894er Weine kaum lebhafter gestalten, während für ältere Weine, von denen immer noch große Vorräthe vorhanden sind, wenn auch langsam, eine Besserung zu verspüren ist. Daß bei dem Darniederliegen der ganzen Branche die durch die Befestigung der letzten Jahre verursachte fortwährende Verunreinigung des Weinhandels eine große Rolle spielt, steht außer Zweifel. Dazu kommt, daß hierdurch bei dem Konsumenten Mißtrauen erweckt und der Verkehr mit demselben dem Händler erschwert wird. Die auf das Geschäft mit italienischen Rothweinen gesetzten großen Hoffnungen haben sich, wie vorausgesehen war, keineswegs in ihrem vollen Umfange verwirklicht; diesen Weinen wird vielfach eine nicht gerechtfertigte Abneigung von Seiten des Weintrinkers entgegengebracht. Auch können die in diesem Jahre in Kraft getretenen überflüssigen und schwer durchführbaren Verschärfungen der Kontrollbestimmungen der Einfuhrung und dem Verschleiß dieser Weine gewiß nicht förderlich sein.

Die ursprünglich dem neuen Reichstagshaufe zugeordnete Inskription „dem deutschen Volke“ muß ein merkwürdiges Schicksal durchgemacht haben, bis es dahin kam, daß sich die Baukommission entschloß, an die leere Stelle nunmehr definitiv „dem deutschen Reich“ zu setzen. Die aus der Kommission jetzt nachträglich verlaute, haben derselben mehrere Inskriptionen zur Auswahl vorgelegen, so: „Für Kaiser und Reich“, „Deutschland Deutschland über Alles“ und Ähnliches. Die Schwierigkeit, sich zu einigen, bestand offenbar darin, daß man auf der einen Seite das Volk und auf der andern die Krone nicht zu kurz kommen lassen wollte. Aber hätte man da nicht besser das Wort „Reich“ vermeiden und dafür „Deutschland“ gesetzt? Unseres Erachtens wäre z. B. die Inskription: „Dem einigen Deutschland“ passender gewesen, als „dem deutschen Reich“.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern die Staatsberatung fortgesetzt. Der Abg. Richter bemängelte in seiner bekannten Art die Ausführungen des Finanzministers Riquel, die letzterer in der vorhergehenden Sitzung gemacht, worauf Riquel antwortete. Ferner besprach Richter in abfälliger Weise den in der letzten Zeit vorgekommenen Personenwechsel im Ministerium und charakterisierte die Unsicherheit, welche gegenwärtig in jenen Regionen herrsche. Der Vizepräsident des Staatsministeriums, Dr. v. Bötticher, wies die Angriffe Richters zurück. Heute wird die Staatsberatung fortgesetzt.

Am Sonntag fand zu Ehren jener vier national-liberalen Abgeordneten, welche im vorigen Jahre ihren 70. Geburtstag gefeiert haben, nämlich der Herren v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Hohrecht und Sünther im Savoy-Hotel zu Berlin ein Festabend statt, der von über 100 Mitgliedern der Partei besucht war und überaus glänzend verlief. Bedeutsame Reden hielten u. A. die Abgeordneten von Bennigsen, Hohrecht und Dr. Hammacher. — Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Dr. Bötticher, der Vorsitzende der Reichstagskommission für die Umsturzvorlage, ist seit einigen Tagen nicht unbedenklich erkrankt.

Die Meldung englischer Blätter, für kommenden Frühjahr stehe eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der Dreiecksstaaten bevor, ist, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, unbegründet.

Im ungarischen Magnatenhaus kommen die unerledigten zwei Kirchenvorlagen nächstens zur Verhandlung. Bezüglich der Confessionslosigkeit hat Mi-

nisterpräsident Baron Banffy mit der Mehrheit der Magnaten vereinbart, das Gesetz solle bestimmen, daß jene, die zu keiner Confession gehören, die Regelung ihrer religiösen Verhältnisse im Wege der ministeriellen Verordnung erfahren. Durch dieses Uebereinkommen ist die Annahme der unerledigten Kirchenvorlagen in beiden Häusern gesichert.

Das neue französische Ministerium ist noch nicht gebildet. Bourgeois hat das bekannte Variationspiel der Zusammensetzung des Cabinets bereits einige Tage versucht, ohne zum Resultat gelangt zu sein. Nach einer zuverlässigen Meldung aus Paris begab er sich am Sonntag Nachmittag zum Präsidenten und legte den Auftrag, ein Cabinet zu bilden, in seine Hände zurück. Inzwischen hat Casimir Perier das Elysee ohne Sang und Klang verlassen.

Die gegenwärtige Tagung des italienischen Parlaments wird nächstens geschlossen. Die Entscheidung hierüber soll im Ministerrath nicht ohne Kampf erfolgt sein, da einige Minister, wie Saracco, die einjährige Wiederberufung der Kammer vorgezogen hätten. Ob und wann auf den Tagungsabschluss die Auflösung der Kammer und die Neuwahlen erfolgen, ist noch nicht entschieden. Das Ministerium behält sich die Möglichkeit vor, eine neue Tagung der bisherigen Kammer zu eröffnen. Der Ausgang der letzten Erbschaftswahlen und die Ereignisse in Afrika wirken jedenfalls bei dieser Entscheidung mit. Der ministerielle „Popolo Romano“ betont in einem Leitartikel über die afrikanische Lage die Nothwendigkeit, daß Italien zur Sicherung seiner Colonialpolitik neue, wenn auch beschwerende Opfer bringe.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Das Befinden der Erbprinzessin hat sich jenseit gebessert, daß dieselbe seit einigen Tagen wieder hat ausfahren und gehen können. Immerhin bedarf Ihre königliche Hoheit noch einiger Schonung und mußte daher die Absicht, nach Berlin zu reisen, aufgeben. Der Erbprinz wird am 24. wieder in Karlsruhe eintreffen und am 26. mit der Geburtsfeier des Kaisers nach Berlin reisen.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Oberamtsrichter Jakob Weisser in Schopfheim auf sein Ansuchen wegen leibender Gesundheit unter Annehmung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 16. Februar l. J. in den Ruhestand versetzt, den Notar Karl Schmidl in Lhingen auf eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Bühl versetzt, den Amtsvorstand Oberamtmann Karl Weingärtner in Schopfheim in gleicher Eigenschaft nach Vahr versetzt, den Amtmann Wilhelm Schupp in Konstanz unter Ernennung zum Oberamtmann dem Bezirksamte Karlsruhe als Beamten beigegeben, den Amtmann Dr. Friedrich Riefer in Karlsruhe zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Schopfheim ernannt, den Rechtsanwält Dr. Adolf Klotz aus Graulshausen, z. Zt. in Freiburg, unter Ernennung zum Amtmann, dem Bezirksamte Konstanz als Beamten beigegeben.

Durch Entschliegung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist der Notariatsdistrikt Bühl II dem Großh. Notar Karl Schmidl übertragen worden.

Die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze und die Erweiterung der Unfallversicherung.

Am 16. d. M. fand im Großh. Ministerium des Innern eine Beratung von Verwaltungsbeamten der Kreise Karlsruhe und Baden über die Gesetzesentwürfe, die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze und die Erweiterung der Unfallversicherung betreffend, unter dem Vorsitz des Präsidenten des Ministeriums des Innern, Excell. Eisenlohr, statt. An derselben nahmen Theil die zehn Amtsvorstände der betreffenden Bezirksamter, die Herren Ministerialdirektor Schenkel, Geh. Oberregierungsrath Weichert, Ministerialrath Braun, Ministerialrath Braun, Ministerialrath Sprenger, Regierungsrath Wiener, Fabrikbesitzer Kub, Oberinspektor Alkowitz, Gewerbevereinsführer Kaufmann Herblinger, sämmtlich aus Karlsruhe, und Fabrikant Suedes-Pforzheim. Ein dringendes Bedürfnis nach Abänderung der Unfallversicherungsgesetze wurde von der Versammlung nicht gerade anerkannt, abgesehen davon, daß eine baldige Regelung hinsichtlich jener Betriebsunfälle wünschenswerth wäre, bei denen mehrere Betriebsgenossenschaften für die Entschädigungspflicht in Betracht kommen und die bei der seitherigen Gestaltung der Rechtslage mitunter große Verschleppungen bei der Feststellung der Entschädigung, vereinzelt sogar ungeschätztes und ungewisses Fortliegen eines Entschädigungsanspruchs die Unmöglichkeit der Veranziehung einer bestimmten Betriebsgenossenschaft zur Folge hatten. Sehr viele der im Abänderungsentwurf vorgesehenen Bestimmungen wurden von der Versammlung als zwar nicht dringlich, aber zweckmäßige Aenderungen und Ergänzungen der derzeitigen Unfallversicherungsgesetze erachtet, doch wurden auch gegen manche Vorschläge ernste Anstände erhoben. Insbesondere sprach die große Mehrheit der Versammlung unter anderem Bedenken aus hinsichtlich der Erstreckung des Rentenanspruchs auf bedürftige Geschwister eines Verunfallten, bezuglich der abgem. von dem Unternehmer mit der fünften Woche nach ein getretener Krankheit zu bestreitenden Erziehung des Frankengeldes auf $\frac{1}{2}$, des maßgebenden Arbeitsverdienstes, ferner hinsichtlich der nach dem Gesetzestwurf den Entschädigungsg-

Table with 3 columns: Category, Count, and Sub-count. Includes sections for Births (Geburten), Marriages (Eheschließungen), Deaths (Todesfälle), and Religion of bridesmaids (Religion der Brautleute).

Table with 3 columns: Age Group, Male (männlich), Female (weiblich). Includes a section for the 100th birthday of Mrs. Sophie Brecher.

einzelne der Herren Redner aus ihrer Praxis mittheilten. Die Verhandlungen erreichten erst nach 6 Uhr ihr Ende. Zu Ehren des neuernannten Direktors des hiesigen Realgymnasiums Herrn Dr. Böller versammelten sich dessen...

Table with 3 columns: Bride's Age (Jahre), Bride (Braut), and Groom (Bräutigam). Lists ages from 16 to 71 and corresponding bride and groom names.

Der älteste Mann war 89, die älteste Frau 91 1/2 Jahre alt. Gegenüberstellung gegen 1893. Jahr Geburten: Eheschließungen: Sterbefälle: Todtgeburtien: 1893 8358 967 1938 102 1894 8185 996 1853 116

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Straßburg. Die am 15. Mai in Straßburg beginnende Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz, welche ein lehrreiches Bild des Standes der hochentwickelten Industrie und des Gewerbes in den drei Ländern bieten wird, zeichnet sich schon...

Table with 3 columns: Profession, Count, and Sub-count. Lists various professions like Surgeon, Pharmacist, Architect, etc., and their respective counts.

Saatgutmarkt in Wiesloch. Am 10. Februar 1895 findet im Gasthaus 'zum Stamm' in Wiesloch ein Saatgutmarkt statt. Gegenstände des Marktes sind: Weizen, Gerste, Hafer, Kleefamen, Wicken und Mais.

Steinklopfen. Von sämtlichen zum Steinklopfen angemeldeten 407 Arbeitslosen arbeiteten gestern 158 Mann. Zum Festbrügerien für das im Juli 1895 in Ludwigshafen stattfindende pfälzische Sängerfest ist Herr Heinrich...

Nicolaus Erichsen's Töchter. Roman von B. Riedel-Ahrens. (Fortsetzung.) Von dem Haupte des Geschlechts der Eugen beträchtlich übertrugte, ging etwas wie eine unsichtbare Glorie aus, und in den Augen strahlte ein Geist, dem er das Richteramt über den Menschen gegen seinen Willen zugefallen mochte.

einigen Augenblick geschwiegen, wir hatten uns zu den Ferien im Elternhause eingefunden; ich bemerkte, das irgend ein Kummer auf dem Gemüthe meines Bruders lastete, und als ich fragte, gestand er mir, das zwischen ihm und dem Baron mehrere heftige Austritte des Nachbarn wegen stattgefunden hätten; sie waren, was man Todfeinde nennt, geworden.

Der Mannheimer Alterthumsverein hält am nächsten Freitag, 25. Jan., Abends 7 1/2 Uhr im Harmonie-Saale eine Versammlung ab, in welcher Herr Architekt Manholt über Karl von Sontard, den Architekten Friedrichs des Großen, referiren wird.

Carl Wunder F. 3. 13 übernimmt gefälligst auf ff. Referenzen

BILANZEN. REVISIONEN und BEITRAGEN. Bücher

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: 61600 Personen und 429 Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: 128 Millionen Mark. Bezahlte Versicherungssummen: 84 Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1895 42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Alex Osterhaus, B 7, 7.

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh.

Nachdem die Originalaktien der VI. Actien-Emission zum Bezuge bereit liegen, ergeht hiermit an die Besitzer der betreffenden Interims-Aktien bezw. Interimsquittungen die Aufforderung, dieselben zum Umtausche bei einer der nachstehenden Stellen einzureichen. Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parricius & Co. Commandite Frankfurt a. M. Deutsche Effecten- und Wechselbank. Baverische Handelsbank. München: Zweibrücker Bank, Lehmann, Müller & Co. Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Neustadt a. S., Kaiserlautern, Pirmasens, Worms, Dürkheim und Osthofen: Bei unsern Niederlassungen.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr Abend-Unterhaltung mit Tanz in den Lokalitäten des Stadtparkes. Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, 2. Februar 1895 Masken-Kränzchen in den Lokalitäten des Ballhauses. Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur.“

Unser diesjähriger Maskenball findet Samstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr in den Sälen des Badner Hofes statt und laden wir hierzu die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde der Gesellschaft herzlich ein.

Bräuerei Hochschwender.

Morgen Mittwoch, 23. Januar Großes Schlachtfest. Morgen: Beefsteak mit Sauerkraut. Abends: Würstchen und hausgemachte Würste.

GROSSES CONCERT.

Prima Stoss, hell und dunkel, aus der bad. Brauerei. Reine Weine. Es ladet köstlich ein.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Kohlen

Prima süddeich Ruhr-Fett-schrot, Dendroch süddeich Ruhr-Waschl- kohlen, süddeich Ruhr-Fett-schrot, melleite Flammkohlen, Flammkohlen I. II und III, gemaischt, Fettkohlen I. II, gemaischt u. nachverkohlt, Rußkohlen I. II, gemaischt u. nachverkohlt.

Chr. Vohwinkel, G 8, 12

Die Direction.

Gentaer's Spezialitäten. Ein schottischer Schäferhund, gelblich braun, mit weißer Brust und weichen Halsring entlaufen. Abzuwecken gegen Belohnung Mittelstraße 8. Vor Ankauf wird gewarnt. Eine graue Kage (Kater), der auf den Namen Rigel hört, hat sich entlaufen. Wer Auskunft über denselben geben kann oder zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. B 6, 1, parterre.

Sprachunterricht

nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch. N. v. Christmar, H 8, 4, II.

Unterricht

im Oel- und Pastellmalen wird ertheilt. Näheres Richard Sträßberger, Kaufstraße, Neue Kunstschule.

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von Wilh. Rixinger, C 2, 7, 51279

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene un- übertriebene Maschine zum Reinigen von Bettfedern, mit Dampf und Trocken-Apparat, ist in N. 4, 17 aufgestellt. Es ladet freundlichst ein Frau Waser Ww., K 4 17.

Täglich frischgelegte Eier

zu haben. Sedendheimerstraße No. 13 I (Restaurations). Ein Hund zu verkaufen. Näheres im Verlag. E. H. V. Wahrscheinlich Mittwoch 10,000- 56488

Verein für Handlungs-1858

Gamms von Hamburg, Al. Bäderstraße 32. Kostenfreie Stellenvermittlung. Penfions-Kasse mit Zusatzem. Witwen, Alters- und Danks-Berfugung.

Kranken- und Begräbnis-Kasse

eingeschriebene Hilfskasse mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich. Ueber 46,000 Vereinsangehörige. Bis 14. November 1894 besetzt: 50,000 Stellen.

Gelegenheitskauf

wegen Wasserversorgungsbau von Reinen-Reste, Entering, Riebers u. Mantelstoff, Vorhänge und dergl. zu besonders billigen Preisen. 56151

Wäcker

Ein schottischer Schäferhund, gelblich braun, mit weißer Brust und weichen Halsring entlaufen. Abzuwecken gegen Belohnung Mittelstraße 8. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wäcker

Ein graue Kage (Kater), der auf den Namen Rigel hört, hat sich entlaufen. Wer Auskunft über denselben geben kann oder zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. B 6, 1, parterre.

Wäcker

Ein schottischer Schäferhund, gelblich braun, mit weißer Brust und weichen Halsring entlaufen. Abzuwecken gegen Belohnung Mittelstraße 8. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Leere Flaschen werden zu den höchsten Preisen angekauft. 56600

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht. 56917

Zu mietzen

eventuell zu kaufen gesucht. Ein kleineres am liebsten zum Alleinbewohnen sich eignendes.

Wohnhaus

mit Garten, größerem Hof oder Corraum in Mannheim oder nächster Nähe per sofort der Frühjahr zu mietzen gesucht. Kauf nicht ausge-schlossen. Tage jenseits des Rheins bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gefällige Anerbieten mit genauer Angabe des Miet- und Kaufpreises, Anzahlung- und sonstigen Bedingungen werden unter No. 56281 an der Expedition ds. Blattes weiter befördert. 56281

Verkauf

Privathaus, neu, ruhend, in feiner, ruhiger Gegend hiesiger Stadt gelegen, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Stiegenstraßeagentur N. Wayer, 45, 10. 56048

Bauplätze-Verkauf.

Ein Hauptplatz an der Meerfeldstraße in allerbesten Lage auf dem Gombart ihren Güte Vindenshof hier, 10 Meter breit, 20 Meter tief. Ferner ein Eckbauplatz, Eckhofs- heimer- und Meerfeldstraße, 244 Quadratmeter groß, aus freier Hand zu verkaufen. NB. Der Bauplatz an der Meerfeldstraße kann auf Wunsch des Käufers, tiefer und breiter abgeben werden. Käufer diesem ist der Baugrund gewachsen Boden und die zur Straßenhöhe circa 1,50 Meter.

Jean Dabs.

Ein kleines Haus mit Einfahrt und Stallung, Nähe des Strah- manns zu verkaufen. Preis 10,000- 56390

Spezerei- und Kurzwaarenlager

Werth ca. M. 1000 zu ver- kaufen. 56369

Salon-Pianino

noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Hobel- werk, sehr preiswerth abzugeben. 56888

Friseurgeschäft

in besserer Lage, mit sehr guter Rundschaft und festen Abonnenten, nebst Parfümerie und Cigarren- handlung sofort billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 56790

Wendeltreppe

zu verkaufen. 56269

Mannheim, 23. Januar.

Wäsche für Hausarbeit gesucht. 56893

Stellen suchen

Ein sehr solider, gewissen- Mann, läng. Zeit d. Militär gewesen, gegenw. auf e. Bureau ohne genügende Beschäftigung, sucht, da ihm dies nicht gefällt, andern. als Schreiber, Maga- zinstler od. sonst ähnl. Stelle. Off. Df. unt. N. 56102 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Stellen suchen

Ein verheirateter, kautions- fähiger Mann, Mitte der 30er Jahren, sucht Stellung als Maga- zinstler, Kassierer, Bureauver- walter od. dergl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter No. 56110 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen

Ein tüchtiger Friseurge- hülfе sucht per 1. Februar Stellung. Näheres in der Expedition. 56037

Stellen suchen

Rinderlose Frau sucht Monats- dienst ev. Bureau zu reinigen. 56087

Stellen suchen

Ein Weibhülferin hat noch einige Tage in der Woche frei, in und außer dem Hause. 56246

Stellen suchen

Geübtes Geschäftsführungs- Personal sucht Stelle als Ver- walter od. Kassier. Näheres im Verlag. 56271

Stellen suchen

Rüch. Mädchen suchen und finden jederzeit Stellen. 56400

Stellen suchen

Ein Weibhülferin empfiehlt sich in und außer dem Hause, bei emäßigtem Preis. 56407

Stellen suchen

Fräulein, aus Thüringen, evang., mit den besten Empf. der Herrschaft, sucht Stellung als Kindererz. od. Stütze d. Hausfrau. Gegenw. in Weiskheim noch in Stellung. Näh. Ausk. geg. 10 Pfg.-M. d. G. Kesselsand, Weiskheim, IV. 88. Einricht. kann jederzeit erfolgen. Herrschaft gibt gerne Auskunft. 56224

Stellen suchen

Ein Mann sucht Beschäftigung in Rhen und Pfalz. Näheres im Verlag. 56439

Stellen suchen

Rinderlose, junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Wasen. Zu erst. Reppelstraße No. 16a 4. Stod. 56438

Lehrling-Gesuch.

Ein hiesiger größeres Expeditions-Geschäft wird auf Offern eornit, auch früher ein Lehrling mit guten Schulkennt- nissen gesucht. Näheres durch Hausenstein & Bogler, N.-G. Mannheim. 56460

Lehrling

in ein Schrift- u. Expeditions-Geschäft sofort oder später gesucht. Selbstgehr. Offerten unter No. 56831 an die Exped. ds. Bl.

Miethegesuche

In einer gangbaren Lage der Stadt wird von einem tüchtigen, leistungsfähigen Metzger eine Metzgerei und Wurstkerei zu pachten ev. auch später zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe des Mietzinses schriftlich einzureichen nach G 4, 4, 2. Stod.

Miethegesuche

Kleine ruh. Familie sucht eine schöne abgeschloß. Wohn- u. 6 Zimmer Küche bis März zu mietzen. Offert nebst Preis- angabe bitter man zu richten unter Nr. 56186 an die Exped.

Miethegesuche

Wohnung von 4-5 Zim. in ruhiger Lage per 1. Mai ge- sucht. Offerten mit Preisangabe unter P. S. Nr. 56444 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Miethegesuche

Gesucht hochparterre, 7 Zimmer mit Souverain oder beltem Keller. Offerten unter No. 56461 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

G 7, 15! Pagenstücken, trocken, zu v. Rab. 2 St. 56815

Magazine

P 4, 2 Werkstücke mit ober ohne Wohnung zu ver- mietzen. 56504

Zagerplatz

bietet Hermann'scher Zimmer- platz mit Bestatt. u. Schuppen, 700-800 Quadrat-Meter groß, ev. mit Wohnung H. 10, 17 sofort zu vermieten. 56278

Zagerplatz

Näheres bei G. N. Eismann, Holzhandlung, U. 1, 2.

Zagerplätze

in beliebiger Größe per 1. März 20 Pfg. pro Jahr zu vermieten. 56461

Zagerplätze

Geschwister S.

Wir empfehlen zur

Ball-Saison:

Gestickte Tüll-Spizen 6 Ctm. breit, Meter 3 Pfg.
 Gestickte Tüll-Spizen 25 35
 Gestickte Mull- und Batist-Roben in crême und weiß, Mt. 4.50.
 Mulle und Tarlatane in allen Farben, Meter 28 Pfg.
 Gold- und Silber-Tarlatane Meter 40 Pfg.
 Atlasse und Merveilleux alle Abendfarben, Meter 36, 45, 90 Pfg., 1 u. 2 Mt.
 Glanzpercal für Dominos u. Costüme in allen Farben, Meter 22 u. 27 Pfg.
 Ballkayensen in weiß, crême und schwarz, Meter von 20 Pfg. bis 2 Mt.
 Gestickte Crêpe-lisse-Spizen und Borden in den schönsten Abendfarben.
 Feine Jersey-Ballhandschuhe mit 8 Knopf langer Befinet-Manchette, Paar 50 Pfg.
 Ballhandschuhe in allen Ballfarben, Paar 18 Pfg.
 Reineidene Ballhandschuhe in verschiedenen Preislagen.
 Glace-Handschuhe in großer Auswahl, Paar Mt. 1.50.
 Ballstrümpfe, alle Farben, Paar 12, 20, 45 u. 75 Pfg.
 Moderne Blumengarnituren zu 70 Pfg., 1 Mt. 1.50, 2, 3, 5 bis 20 Mt.
 Abend-, Kopf- und Schultertücher, Ballkragen.

Carneval-

Gold-, Silber-Borden und -Spizen, -Schellen, -Klitter, -Münzen, -Ketten -Steine, -Perlen etc.
 Originelle Neuheiten in Maskenhüten,
M. Hirschland & Co.,
 P 2, 1. Planken P 2, 1.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Schüler, welche in eine Klasse des Gymnasiums, Realgymnasiums oder der Realschule eintreten sollen,
 junge Leute, welche sich auf Universtität, Technikum, Bauakademie sowie auf das Einjährig-Freiwilligen-Examen vorbereiten oder sich durch eine Prüfung eine Stellung im Post-, Telegraphen-, Soldatendienst u. s. w. erwerben
 oder sich dem Kaufmannsstande und andern Berufsarten widmen wollen,
 finden unter günstigen Bedingungen schnelle und gründliche Ausbildung in einem seit längeren Jahren in Mannheim bestehenden Institut, über dessen bedeutende Erfolge mündlich sowie durch briefliche Nachweise nebst zahlreichen Referenzen mitgeteilt werden. Vor- und Nachmittags täglich bis zu 5 Unterrichtsstunden (Honorar pr. Monat Mt. 10 bis 20). Eins- und Austritt zu jeder Zeit.
Täglicher Nachhilfe-Unterricht
 durch Ueberwachung für Schüler der Mittel- und Unterklassen (pr. Monat Mt. 12.-).
 Mittags- und Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Sprachen.
 Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zollbeamte und junge Kaufleute (wöchentlich 2 bis 3 Mal, pr. Monat Mt. 5.-).
 Adresse in der Expedition bis. Statist. 56324

Privat-Stadtbrief-Beförderung

T 1, 15 MANNHEIM T 1, 15.
 Briefe 3 Pf., Karten 3 Pf., Druckbogen 2 Pf., Pakete bis 500 Gramm 10 Pf., über 500 Gramm 15 Pf., Einschreibe- u. Werchbriefe 15 Pf., Eilbriefe 15 Pf., Geldsendungen in jeder Höhe 10 Pf., Postkassenscheine 4 mal täglich Briefkästen und Markenanstalten sind durch Plakate kenntlich. Die mit Stadtmarken versehenen Briefschaften dürfen nicht in Briefkästen der Reichspost gelegt werden. Im Interesse der schnellen Beförderung wird um genaue Adressen-angabe gebeten. 54450

Dr. Max Levy,

K 2, 9. **Technisch-chemische Untersuchungsanstalt K 2, 9.**
 Analysen, Chem.-techn., sowie Nahrungsmitteluntersuchungen

Hypotheken-Darlehen

à 4% bis 4 1/4%
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Beste Braunkohlen-Brikets

Marke **Gruhl** 80 8 2
 vorzügliches Heizmaterial, à Mt. — 80 Pf. per 100 Stück franco Haus, empfiehlt 55680
H 7, 28. Jac Hoch. Telephon 438.

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!
 Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
 Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
 Linz 29. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.
 beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten
Nechten Brand-Caffee.
 32 Medaillen. 12 Fabriken.

WERTHE HAUSFRAU! Mit wenig Geld werden in kurzer Zeit durch den Gebrauch der
SUNLIGHT SEIFE
 ohne das unangenehme Kochen und Bleichen, die Tischtücher so weiss wie Schnee, die Servietten tadellos rein, und die Silbergedecke glänzend sauber. Lasset das nächste Mal, wenn Wäsche gehalten wird, Euer eigenes Verfahren bleiben. Versucht es mit der „Sunlight“ Seife.

Gänsefedern 60 Pfg.
 Gänsefedern p. P. Gänsefedern leicht, mit allen Daunen 1.50 Pfg., halbfertige gut enthäutete Gänsefedern 2 Pfg., beste böhm. Gänsefedern 2.50 Pfg., russische Gänsefedern 3.00 Pfg., prima weiße Gänsefedern Stück 4.00 Pfg. (von letzteren bekommen Sie 4 bis 4 Pfg. zum grossen Oberbett billig abzugeben) nebst allen gegen Bekommen (nicht unter 10 Mt.)
 Gustav Lottig, Berlin S., Unter den Eichen 46. Versandt nicht berechtigt. Diele. Anfertigungsschreib.

Stellensuchenden
 Kaufleuten, Ingenieuren, Werkmeistern, Monteur u. s. w. wird als wirksamstes Insertionsorgan der „Central-Anzeiger für die Industrie“ an Becklinghausen L. W. empfohlen, welcher an alle grösseren Werke und Firmen in Deutschland, Belgien und Holland zum Versandt gelangt und für Anzeigen betr. Stellengesuche nur 5 Pfg. pro 1 mm spat. Zeile berechnet. Agenten an allen Orten gesucht bez. hohe Provision.
 600-800 Mt. von einem Beamten auf eine Lebensversicherungspolice aufzunehmen gesucht. Best. Offerten unter Nr. 55951 an die Expedition.

Inventur-Ausverkauf.
 Schwarze u. farbige **Kleiderstoffe** sowie 58479
 Schwarze und farbige **Seidenstoffe** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
 Grosse Parthien Reste für Röcke, Blousen, Kinderkleider etc. weit unter Einkaufspreis.
 Grosse Parthien Vorhänge u. Portièren etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Hausentwässerungen,
 gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten, Pläne, Kostenschätzungen, solide billige Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester.
 Schwelinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Im CASINO-SAAL
 Dienstag, den 22. Januar 1895
 Abends 7 1/2 Uhr
Klavier-Abend
 von **Mabel Seyton.**
 Alles Nähere durch die Programme.
 Eintrittskarten: Saalperthe 4 Mk. 8.—, Sitzplätze ohne Nummer à Mk. 2.—, Stehplätze à Mk. 1.— sind bei A. Hasdentenfel, Pianofortfabrik, C 3, 3, sowie Abends an der Kasse zu haben. 56212

F. Imbach, Mode-Bazar
 Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim. Nationaltheater.
 St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Dienstag, den 22. Jan. 1895. Fünfte Volks-Vorstellung.
Hamlet.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersezt von Schlegel.
 (Regisseur: Herr Jacobi.)
 Claudius, König von Dänemark . . . Herr Neumann.
 Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs . . . Herr Nib. Bassermann a. G.
 Polonius, Oberkammerer . . . Herr Jacobi.
 Horatio, Hamlets Freund . . . Herr Kober.
 Laertes, Sohn des Polonius . . . Herr Stary.
 Rosenkrantz,) Hofknecht . . . Herr Repler.
 Guildenstern,) . . . Herr Hecht.
 Marcellus,) Offiziere . . . Herr Moser.
 Bernardo,) . . . Herr Hildebrandt.
 Oerik, ein Edelmann . . . Herr Stary.
 Franzisko, Soldat . . . Herr Starke.
 Der Geist von Hamlet's Vater . . . Herr Eichrodt.
 Gertrude, Königin, Hamlet's Mutter . . . Fr. v. Rosenbergl.
 Ophelia, Tochter d. Polonius . . . Fr. Wittels.
 Reinhold, Diener des Polonius . . . Herr Langhammer.
 Geister Lobengraber . . . Herr Bauer.
 Zweiter Lobengraber . . . Herr Peters.
 Ein Schauspieler . . . Herr Tiesch.
 Ein Dieb . . . Herr Franke.
 Ein Diener . . . Herr Schilling.
 Der König . . . (Herr Tiesch.)
 Die Königin . . . im (Herr Tiesch.)
 Luciano, Neffe des Königs) Schauspiel (Herr Tiesch.)
 Herren u. Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Priester, Schauspieler u. s. w.
 Die Scene ist in Dänemark.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine grössere Pause statt.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
 Volks-Vorstellungspreise.
 Mittwoch, den 23. Januar 1895
 52. Vorstellung im Abonnement A.
 Sänjel und Gretel.